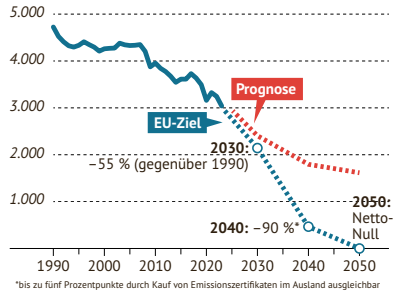
31. Klimakonferenz im Krisenmodus

Vereinte Nationen. Zum Start der Klimakonferenz in Antalya sind große Durchbrüche unwahrscheinlich. Die Welt steht beim Klimaschutz dennoch vor einem historischen Wendepunkt. Das sind die wichtigsten Fragen und Antworten.

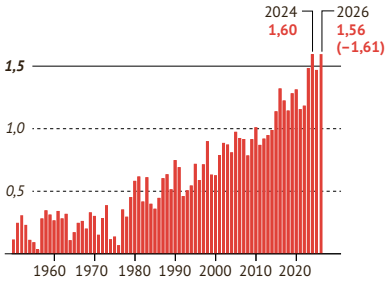
EU-Klimaziele

Treibhausgas-Ausstoß in der EU, Millionen Tonnen CO_2-Äquivalent, inkl. internationaler Verkehr, Landnutzung



Die weltweite Klimakrise

Zunahme der weltweiten Durchschnittstemperatur gegenüber dem Zeitraum 1850 bis 1900 in Grad Celsius



KURIER-Grafik: LG | Quelle: EEA, Copernicus

Von Bernhard Gaul

Heute, Montag, startet in Antalya (Türkei) die 31. UNO-Klimakonferenz (COP 31). Die Verhandlungen leitet der australische Umweltminister Chris Bowen. Nicht zuletzt wegen der multiplen weltweiten Krisen sind die Erwartungen auf weitreichende Beschlüsse gering. Der KURIER gibt Antworten auf die zentralen Fragen der Konferenz.

? Warum gibt es überhaupt diese Klimakonferenzen?

1992 starteten die UNO-Staaten in Rio ein weltweites Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert mit Richtlinien für eine nachhaltige Entwicklung auf kommunaler, nationaler und globaler Ebene und das völkerrechtliche Grundabkommen gegen den globalen Klimawandel, das spätere Klimakonferenzen (COPs) ermöglichte.

? Was haben Klimakonferenzen bisher erreicht?

Die bisherigen Erfolge sind überschaubar: In Kioto (1997) gab es erstmals konkrete Klimaziele für die Industriestaaten bis 2012, für die EU waren das minus acht Prozent Treibhausgase (immer im Vergleich zu 1990). Erst in Paris (2016) gelang die Einigung auf das gemeinsame Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad – möglichst auf 1,5 Grad – im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Dieses 1,5 Grad-Ziel gilt seit 2025 als verfehlt, die Erderwärmung ist bereits höher.

? Warum sind weitreichende Beschlüsse bei Klimakonferenzen kaum möglich?

Beschlüsse müssen im Konsens gefasst werden – faktisch hat jedes der knapp 200 Teilnehmerländer ein Vetorecht. Länder, deren Wirtschaft stark von fossilen Brennstoffen abhängt (wie etwa Saudi-Arabien oder Russland), können ambitionierte Formulierungen wie den kompletten Ausstieg aus Öl und Gas blockieren.

? Wozu sind diese Konferenzen, wenn sie kaum herzeigbare Ergebnisse liefern?

Es ist die einzige globale Plattform zur Klimakrise. Jedes Land – vom kleinen Inselstaat bis zur Wirtschaftsgroßmacht – hat eine Stimme, wodurch besonders betroffene Länder internationalen Druck auf Großverursacher aufbauen können. Und durch Abkommen wie jenem von Paris müssen Staaten ihre nationalen Klimapläne regelmäßig offenlegen, was Fort-

schritte und Versäumnisse weltweit messbar macht.

Wie sicher ist sich die weltweite Forschung, dass die nicht mehr zu verleugnende Erderwärmung durch menschliche Aktivitäten verursacht wird?
Die Klimaforschung ist sich zu 99,9 Prozent einig: Es gilt als erwiesenes wissenschaftliches Faktum, dass der Mensch die Hauptursache der aktuellen Erderwärmung ist – durch Verbrennen fossiler Brennstoffe und Methanemissionen in der Landwirtschaft.

Welche Beschlüsse wären nötig, um die Klimakrise tatsächlich zu lösen?
Der „Transformation" genannte weltweit Aus- und Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien: Dafür wären verbindliche globale Beschlüsse nötig, weiters der Stopp der Naturzerstörung (Aufbau von natürlichen Kohlenstoffspeichern) sowie eine gesicherte Finanzierung für ärmere Staaten, damit diese die Transformation stemmen können. Und echte Sanktionsmechanismen samt rechtlich einklagbarer Umsetzung in allen Wirtschaftssektoren. Das ist freilich fast alles noch völlig utopisch.

Können wir nicht einfach akzeptieren, dass die Klimakrise nicht aufhaltbar ist und wir uns nur mehr auf die Folgen konzentrieren?
Ohne einen Treibhausgas-Emissionsstopp pendelt sich das Klima nicht auf einem „neuen Normal" ein, an das man sich einfach anpasst, sondern es wird mit jedem Jahrzehnt extremer (Starkregen, Dürre, Hitzewellen) und unberechenbarer. Bei immer weiter steigenden Temperaturen drohen unumkehrbare Kettenreaktionen (Klima-Kipppunkte). Dann haben wir komplett veränderte Lebensgrundlagen für die Menschheit für die nächsten Generationen. Das wird in keiner ökonomischen Kalkulation adäquat berücksichtigt, weil das weder planbar noch prognostizierbar ist.

Können wir nicht auf technische Lösungen und neue Erfindungen setzen?
Die wesentlichen technischen Lösungen gibt es – von der Wärmepumpe bis zum Elektroauto. Elektrischer Strom wird die wesentliche Energiequelle der Zukunft sein, für Industrien auch der Wasserstoff. Ideen wie riesige Sonnenfilter (Space-Based Solar Geoengineering), die im Weltall zwischen Erde und Sonne platziert werden, wären extrem teuer, technisch kaum umsetzbar und hochriskant – sie können den CO_2-Emissionsstopp nicht ersetzen, und bekämpfen weder die Ursache noch gefährliche Nebenwirkungen wie die Versauerung der Ozeane.

Warum sollten wir in den Klimaschutz investieren, wenn etwa China hundert Mal mehr Treibhausgase als das kleine Österreich ausstößt?
China ist der größte Treibhausgasverursacher, investiert aber seit Jahren mehr Geld in erneuerbare Energiekraftwerke als die gesamte restliche Welt zusammen. Das macht China auch aus Klimaschutzgründen, vor allem aber, weil sie nicht mehr jedes Jahr um Hunderte Milliarden Dollar fossile Energien bezahlen wollen.

Gibt es gar nichts Positives zu berichten über den weltweiten Klimaschutz?
Sehr viel sogar: Erneuerbare sind heute in den meisten Ländern die billigste Form der Stromerzeugung – ihr Ausbau wird längst nicht mehr durch Klimapolitik, sondern durch reine Wirtschaftlichkeit und Energiesicherheit angetrieben. In der EU lieferten Erneuerbare 2025 bereits mehr Strom als fossile Brennstoffe. Und die Welt steht unmittelbar vor dem historischen Scheitelpunkt (Peak), ab dem die CO_2-Emissionen zu sinken beginnen.

Haben wir in der EU Klimaziele?
Wir haben einklagbare, harte Ziele für 2030 (minus 55 Prozent Treibhausgase) und bis 2040 (minus 90 Prozent). Österreichs Politik hat in 34 Jahren Klimaschutzpolitik bis heute keinen Plan vorgelegt, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Fast alle Staaten der Welt (außer derzeit die USA) haben sich Zieldaten zur Klimaneutralität gegeben.

Und was darf man von der UN-Klimakonferenz in Antalya erwarten?
Geringe Erwartungen könnten zu überraschend guten Ergebnissen führen. Ziel ist derzeit, die Finanzierung der Klimaanpassung ärmerer Länder in den kommenden Jahren auf 273 Milliarden Euro jährlich zu verzehnfachen, den Anteil von Strom am gesamten Endenergieverbrauch weltweit bis 2035 von derzeit 21 auf 35 Prozent zu steigern (Österreich bei 21,8 Prozent). Ein Beschluss für einen Fahrplan für den Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas ist nicht zu erwarten.

31. Klimakonferenz im Krisenmodus

A) Vor dem Lesen

a) Notieren Sie drei Erwartungen an eine internationale Klimakonferenz.

b) Besprechen Sie in Kleingruppen folgende Fragestellung: Warum könnte es schwierig sein, dass sich fast 200 Staaten auf verbindliche Ziele einigen?

c) Betrachten Sie die beiden Grafiken im Artikel. Beschreiben Sie einen Trend und formulieren Sie eine Frage, die Sie beim Lesen klären möchten.

B) Textbearbeitung

a) Lesen Sie den vorliegenden Artikel aufmerksam.

b) Ergänzen Sie die fehlenden Informationen:
Bei der COP 31 treffen sich die Staaten in _____.
Klimabeschlüsse erfordern _____.
Die EU strebt bis 2030 eine Senkung der Emissionen um _____ Prozent gegenüber 1990 an.

c) Erklären Sie, weshalb einzelne Länder ambitionierte Beschlüsse blockieren können.

d) Nennen Sie zwei Fortschritte, die der Artikel beim Ausbau erneuerbarer Energien beschreibt.

e) Arbeiten Sie heraus, warum reine Anpassung an die Folgen der Erwärmung laut Artikel nicht ausreicht.

f) Erläutern Sie die Bedeutung internationaler Klimakonferenzen trotz begrenzter Ergebnisse.

g) Unterscheiden Sie zwei notwendige Klimaschutzmaßnahmen von zwei Schwierigkeiten ihrer Umsetzung.

h) Fassen Sie die Aussage der EU-Zielgrafik in einem sachlichen Satz zusammen.

C) Textproduktion

Schreiben Sie eine Zusammenfassung.

Situation: Für ein Informationsblatt zur Klimapolitik in der Oberstufe sollen Sie die wesentlichen Informationen des Artikels sachlich aufbereiten.

Lesen Sie „31. Klimakonferenz im Krisenmodus" von Bernhard Gaul aus der Tageszeitung „Kurier" vom 9. November 2026. Schreiben Sie nun die **Zusammenfassung** und bearbeiten Sie folgende Arbeitsaufträge:

- Geben Sie Anlass, Ziele und bisherige Ergebnisse internationaler Klimakonferenzen in eigenen Worten wieder.
- Stellen Sie die zentralen Hindernisse für verbindliche Klimabeschlüsse und die im Artikel genannten notwendigen Maßnahmen dar.
- Beschreiben Sie die dargestellten Fortschritte, EU-Klimaziele und Erwartungen an die COP 31.

Schreiben Sie zwischen 280 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.

D) Weiterführende Aufgaben

Entwerfen Sie eine Infografik mit drei Feldern: „Erfolge", „Hindernisse", „Nächste Schritte". Nutzen Sie ausschließlich Informationen aus dem Artikel. Präsentieren Sie Ihr Ergebnis im Klassenverband.